

Die Jahresmitgliederversammlung der *imrg* fand am Freitag, dem 20. April 2007 ab 17.00 bei vorgezogenem Sommerwetter in den Probenräumen des Stadttheaters Heidelberg statt.

Von Vorstand und Beirat waren anwesend: Herr Prof. Rudolf Meister, Frau Frauke May, Herr Dr. Hans-Joachim Marks, Frau Prof. Dr. Susanne Popp und Herr Kantor Jörg Strodthoff.

An Mitgliedern waren erschienen Herr Rolf Ibach (Schwelm), Frau Dr. Christiane Marks, Herr Prof. Dr. Manfred Popp (Karlsruhe), Herr Ludolf Reetz (Seelbach), Frau Gunthild Reschke (Bonn) und Herr Dr. Jürgen Schaarwächter (Karlsruhe).

Herr Meister begrüßte alle Anwesenden herzlich. Die Tagesordnung wurde genehmigt und um den Tagesordnungspunkt *Entlastung des Vorstandes* als Tagesordnungspunkt ergänzt.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 13. Juni 2006 (veröffentlicht in Mitteilungen 13, 2006, S. 17–19) wurde einstimmig genehmigt.

Herr Meister berichtete über die Arbeit des Vorstandes, der sich regelmäßig und bei Bedarf über Fon/Fax/Mail austauscht. Im vergangenen Jahr wurden besonders CD-Produktionen (Reger spielt Reger, TACET) unterstützt sowie verschiedene Konzerte organisiert. Herr Marks wies darauf hin, dass die Mitteilungen natürlich mit das Herzstück der Gesellschaft sind und der Vorstand versucht, Herrn Schaarwächter in seiner Arbeit größtmöglichst zu unterstützen. Herr Schaarwächter freut sich sehr, dass die Zahl der von Mitgliedern geschriebenen Beiträge deutlich gestiegen ist.

Ein intensives Zusammenkommen einiger Vorstandsmitglieder zum Thema „Website“ fand am 3. Februar 2007 im Zusammenhang mit der Eröffnung der Brüder BuschGedenkstätte im KrönchenCenter in Siegen statt. Neben Frau Popp, Herrn Schaarwächter und Herrn Marks waren auch Frau Marks und Herr Henning Krieger anwesend, der die Website technisch betreut. Diese „Dauerbaustelle“ konnte so weit

vorangebracht werden, dass die Website unter www.imrg.de am Tag der Mitgliederversammlung ins Netz gestellt werden konnte. Nun kann der Austausch und die Diskussion beginnen und Kontakte können hergestellt werden.

Die Mitteilungen sollen von Mitgliedern als pdf-Datei mit Hilfe eines Benutzer-



kennworts wie auch Passwort zugänglich sein (beides liegt den Mitgliedern in diesem Heft separat bei).

Herr Marks legte den Kassenbericht vor – in diesem Jahr mit einem Überschuss von 251,00 €. Einnahmen von 4111,70 € (darunter 785,00 € Spenden) standen bis 31. Dezember 2005 Ausgaben von 3860,70 € gegenüber. Als größter Ausgabenposten waren die Erstellung der Mitteilungen mit insgesamt 1850,37 € zu verzeichnen, des Weiteren flossen größere Beträge ins Konzerthonorar des Duos May/Renzikowski, die TACET CD-Produktion sowie Internet 1 & 1 und Bürobedarf.

Die Kassenprüfung wurde erneut von Herrn Albert Sebald und Herrn Dr. Gerd Galle (Weiden) durchgeführt und Herr Meister sprach seinen Dank dafür aus – besonders da Herr Sebald sich sogar in seiner Reha Zeit dafür nahm.

Herr Meister fragte, wer sich als neue Kassenprüfer zur Wahl stellen würde. Herr Ibach und Herr Popp boten sich an und wurden einstimmig gewählt.

Herr Schaarwächter beantragte den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Frau Popp berichtet über die Tätigkeiten des Reger-Institutes. Nachdem er Anfang 2006 einen Vortrag im Rahmen der Finissage der großen Reger-Ausstellung in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe gehalten hatte, wurde Professor Dr. Ulrich Konrad, Ordinarius für Musikwissenschaft in Würzburg und renommierter Skizzenforscher, 2006 ins Kuratorium gewählt. Durch den Hauskauf sind knappe Mittel ein Dauerzustand, trotzdem konnte das Darlehen in einem Jahr von 400.000 € auf 365.000 € reduziert werden. Leider ergeben sich immer wieder unerwartete Sonderumlagen, die den Institutsetat immer wieder beschneiden. Daher ist das Institut neben der Grundfinanzierung durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe besonders auf Spenden und auf die Einwerbung von Drittmitteln angewiesen. Für das große Projekt des Reger-Werkverzeichnisses (vgl. Mitteilungen 4, 2002, S. 22–26) hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft für 2007 117.000 € bewilligt. Im Mai sollen alle Kompositionen Regers inklusive Bearbeitungen bearbeitet sein, ein halbes Jahr ist für das Korrekturlesen inklusive Registererstellung angesetzt. Seit längerem ist klar, dass das Verzeichnis aus Gründen der Praktikabilität in zwei Bänden erscheinen soll.

In Anschluss an das Werkverzeichnis steht das Projekt des Reger-Briefverzeichnisses an, das aus Gründen der Aktualisierbarkeit und der derzeitigen Quellenlage (bekanntermaßen hat Reger eine bei weitem umfangreichere Korrespondenz geführt als vorher angenommen, gleichwohl ist ein Großteil dieser Korrespondenz heute verschollen) nicht in Buchform veröffentlicht werden soll, sondern als Datenbank.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Heidelberg im Oktober 2006 stellte sich das Reger-Institut vor, eine Präsentation, die wegen ihrer lebendigen, enthusiastischen Art ausgesprochen positiv aufgenommen wurde.

Wie wichtig Vernetzung und Kooperationspartner sind, zeigt immer wieder die Verbindung zur Musikhochschule in Karlsruhe. Nicht nur die Zusammenarbeit mit den Musikstudenten und Professoren ist fruchtbar (jüngst konnte eine Reger-CD mit

Studierenden der Hochschule produziert werden), sondern auch das Reger-Interesse der Musikwissenschaftler, sowohl der Dozenten als auch der Studierenden. Zurzeit betreut Frau Popp drei Doktorarbeiten.

Weiter berichtet Frau Popp über den Verein Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Oberrhein, bei der sie die musikalische Betreuung übernommen hat. Hier finden Konzerte in Krankenhäusern, Gefängnissen und Altenheimen statt, die von Studenten bestritten werden. Neben der karitativen Komponente und dem Auftrittspraxis-Zugewinn für die Studierenden werden diese so auch quasi nebenbei für Reger gewonnen.

Nach dem Erscheinen von Band XIX der Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts (vgl. Mitteilungen 14, 2007, S. 22), die Herr Schaarwächter redigiert und deren Druckkosten das Max-Reger-Institut selbst trägt, ist momentan Band XX, eine umfangreiche Studie über die Bedeutung der Streichungen in Regers Kammermusikwerken als Dokumente eines ästhetischen Wandels in Vorbereitung.

Ein Konzertereignis besonderer Güte war die Reger-Nacht in der Karlsruher Christuskirche unter der künstlerischen Leitung von Kantor Carsten Wiebusch. Von 18.00 bis 24.00 Uhr wurde eine Programmviefalt und Qualität geboten, die bemerkenswert war, von Orgelsolo, Orgel-Liedern, Kammermusik, Orchester-Liedern (Schubert/Reger), Chormusik bis hin zu den großen Orchesterwerken wie der *Toteninsel* aus der Böcklin-Suite op. 128, dem *Einsiedler* op. 144a (souverän gestaltet von Bariton Klaus Mertens) und der Hölderlin-Dichtung *An die Hoffnung* op. 124. Letzteres wurde höchst eindrucksvoll von der Mezzosopranistin Frauke May interpretiert. Für die Moderation zeichnete Frau Popp und als Leser von Reger-Briefen sprang für die erkrankte Dr. Stefanie Steiner souverän Herr Popp ein.

Besonders zu erwähnen galt auch die Reger-Biennale in Giengen an der Brenz (vgl. Mitteilungen 13, 2006, S. 18 und 26) unter der künstlerischen Leitung von *imrg*-Beiratsmitglied Professor Christoph Bossert. Die Orgel- und Orchesterkonzerte erfreuten sich regen Zuspruchs ebenso wie die von Herrn Bossert gegebenen Meisterkurse. Konzerteinführungen und Vorträge aus dem Max-Reger-Institut sowie ein Abschlussgottesdienst vervollständigten die Biennale, die von 29. August bis 7. September 2008 mit dem Titel „Reger – Schubert – Wanderer“ wieder stattfinden wird. Für 2010 wird angedacht, die Jahresmitgliederversammlung der *imrg* in Giengen stattfinden zu lassen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am 14./15. Juni 2008 in Meiningen statt.

Herr Strodthoff berichtet über ein mit Begeisterung aufgenommenes Konzert im November 2006 mit dem Hebbel-Requiem op. 144b und Beethovens 9. Sinfonie, das unter seiner Leitung in der Berliner Auenkirche in Wilmersdorf stattfand. Leider wurde das Konzert von der Berliner Presse ignoriert.

Unter dem Tagesordnungspunkt *Verschiedenes* erläuterte Herr Meister die Werke des am Abend zu hörenden Reger-Kammerkonzertes in der Alten Aula der Universität Heidelberg.

Auf dem Programm standen Burleske, Menuett und Gigue op. 103a Nr. 4–6 für Flöte und Klavier, Lieder aus den *Schlichten Weisen* op. 76 sowie einzelne Lieder verschiedener Opera und die Sonate d-moll op. 103b Nr. 1 für Violine und Klavier.

Es musizierten Hee Han (Flöte), Katharina Sellschopp (Sopran), Nachum Erlich (Violine), Rudolf Meister und Cornelius Meister (Klavier). Das Konzert, das als Benefizkonzert zu Gunsten der *imrg* im Rahmen des Heidelberger Frühlings stattfand und das Cornelius Meister, der Generalmusikdirektor des Heidelberger Stadttheaters möglich gemacht hatte, erbrachte einen Gewinn in Höhe von 650 €. Alle Interpreten gaben in der wunderbaren Akustik der Alten Aula der Universität den Hörern einen ebenso vielseitigen wie hochmusikalischen Vortrag der anspruchsvollen Werke.

Nach getaner Arbeit klang der Tag beim entspannten Zusammensein in der Heidelberger Altstadt aus!

Köln, 20. August

gez. Rudolf Meister
(Vorsitzender)



(Schriftführerin)



Nachum Erlich und Rudolf Meister in der Alten Aula der Universität Heidelberg